

in die Kajüte, wo er einen geordneteren und verständigeren Bericht über die eben geschilderten Vorgänge empfing.

„Ich gratulire Ihnen, Master Nelson,“ sagte der Schiffsmeister zu unserm kleinen Helden, als derselbe seinen Rapport beendigt hatte. „Sie haben die Prise und uns gerettet, und der Kapitän Seymour soll einen Bericht erhalten, in welchem weder meiner mit Schonung, noch Ihrer mit Neid gedacht sein wird. Er wird sich freuen, daß Sie mit Vorsicht und Muth gehandelt haben.“

Zwölftes Kapitel.

Unter den Negern.

Die Prise ging am nächsten Tage in Portroyal vor Anker, wo das Schiff dem Prisengericht übergeben wurde.

„Wir wollen, während wir eine Gelegenheit nach Barbadoes abwarten, nicht auf der Bärenhaut liegen,“ sagte der Schiffsmeister zu seinen beiden Midshipmen, als er mit ihnen das Schiff verließ und ins Hötel übersiedelte. „Ich habe einen Freund im Innern von Jamaica; er ist Plantagenbesitzer und wird uns gastfrei aufnehmen, wenn wir ihn besuchen. Wer ist mit von der Partie, meine jungen Herren?“

Beide nahmen den Vorschlag mit Dank an, und in früher Morgenstunde bestiegen Pierce, Jerom und Willy die Maulesel, welche der Wirth hatte herbeischaffen lassen, um nach der Besitzung des Pflanzers aufzubrechen. Die Sonne war noch nicht aufgegangen, aber sie besäumte schon die breiten Wolken, welche am Horizont schwammen, mit goldenen Rändern. Am Laube der Bäume und an den Kaktusdornen, von denen die Wege begrenzt waren, hingen glänzende Tropfen. Die Netze der silberbandigen Spinnen breiteten sich zwischen den Gebüsch aus und reflektirten in ihren feinen Tröpfchen das erwachende Licht, während die Bewohnerinnen derselben sich unruhig hin- und herwendeten, als erwarteten sie den Raub mit Ungeduld. In den Zweigen der Bäume hüpfen die munteren Vögel und zwitscherten ihre Lieder. Ueber den Thälern ruhte